

Charts & Neuheiten

Singles

1	(1)	Glass Animals: Heat Waves
2	(5)	Lost Frequencies / Calum Scott: Where Are You Now
3	(2)	Farruko: Pepas
4	(5)	Ed Sheeran: Shivers
5	(3)	Gayle: abcdefu
18	(neu)	Jala Brat x Buba Corelli x RAF Camora: Criminal
34	(neu)	J Balvin & Ed Sheeran: Sigae
40	(neu)	01099 - Cro: Glücklich
67	(neu)	J Balvin & Ed Sheeran: Forever My Love
78	(neu)	Burna Boy: Gbona

Alben

1	(neu)	Placebo: Never Let Me Go
2	(2)	Patent Ochsner: MTV Unplugged Tonbildshow
3	(4)	Stromae: Multitude
4	(1)	Megawatt: Felsafescht
5	(neu)	Marius Bear: Boys Do Cry
7	(neu)	Machine Gun Kelly: Mainstream Sellout
9	(neu)	Michael Bublè: Higher
11	(neu)	Sarah-Jane: Mit Herz und Soul
14	(neu)	Nimo: Moonboy
17	(neu)	Daddy Yankee: LegenDaddy

Bellettristik

1	(1)	Philipp Gurt: Bündner Abendrot
2	(neu)	Sebastian Fitzek / Micky Beisenherz: Schreib oder stirb
3	(3)	Wolf Haas: Müll
4	(2)	Elizabeth George: Was im Verborgenen ruht
5	(7)	Joachim B. Schmidt: Tell
17	(neu)	Bonnie Garmus: Eine Frage der Chemie
23	(neu)	Reto Koller: Nordbucht
24	(neu)	Eric Berg: Die Toten von Fehmarn
25	(neu)	Camilla Läckberg / Henrik Fexevs: Schwarzlicht
28	(neu)	Charlotte McConaghy: Wo die Wölfe sind

Sachbuch

1	(6)	Maxim Mankevich: Soul Master
2	(neu)	Brianna Wiest: 101 Essays, die dein Leben verändern werden
3	(1)	Catherine Belton: Putins Netz
4	(3)	Stefanie Stahl: Das Kind in dir muss Heimat finden
5	(re)	Eckart v. Hirschhausen: Mensch, Erde! Wir könnten es so schön haben
6	(neu)	Lea Ypi: Frei
7	(neu)	Zlatan Ibrahimovic: Adrenalin
12	(neu)	Türk Dorrit: Gmües
17	(neu)	Sara Aduse / Désirée Pomper: Ich, die Kämpferin
23	(neu)	Oliver Burkeman: 4000 Wochen

DVDs

1	(2)	Die Schule der magischen Tiere
2	(neu)	The 355
3	(7)	House of Gucci
4	(1)	Resident Evil: Welcome to Raccoon City
5	(6)	James Bond: Keine Zeit zu sterben
17	(neu)	Der junge Inspektor Morse; St.8
36	(neu)	Hubert ohne Staller – Staffel 10
37	(neu)	Tagebuch einer Biene
39	(neu)	Last Man Down
40	(neu)	Dinner in America: A Punk Love Story

Von fromm bis schrill: 300 Objekte und ihre spannenden Geschichten

Das Nidwaldner Museum hat rund 17 000 Gegenstände gesammelt. 300 werden im Salzmagazin ausgestellt.

Romano Cuonz

«Unser Depot ist das Herz des Museums, und dieses Herz schlägt für Nidwalden», sagt Carmen Stirnimann. Sie ist die Leiterin des Nidwaldner Museums und Kuratorin der gegenwärtigen Ausstellung «Objekte erzählen die Geschichte eines Kantons» im Stanser Salzmagazin. In der Tat: Die 17 000 riesigen, winzigen, wertvollen, skurrilen, geheimnisvollen, mal frommen mal schrillen Objekte, die in mittlerweile vier Häusern gelagert werden, erzählen Geschichten über mehrere Jahrhunderte.

Für die neue Ausstellung wurden nun 300 Gegenstände aus dem Alltag, von altem Brauchtum, Tragödien oder wundersamen Begebenheiten ausgewählt. Was man auf engstem Raum zu sehen bekommt, mutet an wie ein riesiges, buntes Kaleidoskop. Carmen Stirnimann sagt: «Wegen ihrer Geschichten sammeln wir die Objekte, wo wir noch keine Geschichten besitzen, helfen uns vielleicht Besucherinnen und Besucher auf die Spur». Ja, da ist beispielsweise dieser bizarre Schweinekopf aus Ton mit einer Zitrone im Maul. Schweine fressen doch keine Zitronen! Jedenfalls fällt dieser Kopf jedem und jeder sofort auf.

Aber bislang weiss noch niemand, woher er kommt und welche Rolle er einstmalig gespielt hat. «Vielleicht schreibt uns jemand eine Geschichte dazu ins bereitliegende Heft», hofft Carmen Stirnimann.

Pestalozzi und alte Kinderspielzeuge

Heinrich Pestalozzi ist eine landesweit bekannte Persönlichkeit. Nach dem Franzosenüberfall von 1798 mit Blutvergiessen und sinnloser Zerstörung, übernahm er in Stans persönlich die Leitung eines Hauses für verwaiste Kinder. Zusammen mit einer Magd unterrichtete und versorgte er 80 Kinder. Viele Nidwaldner waren ihm als Protestanten gegenüber eher feindlich gesinnt. Doch es gab auch Unterstützer und Bewunderer. Einer war Josef Anton Maria Christen, ein Bildhauer aus Buochs (1767–1838). Dieser fertigte eine Lebendmaske aus Ton von Heinrich Pestalozzi an. Sie erinnert an ein humanitär tröstliches Engagement in grauenvollen Tagen.

Gleich daneben verblüffen einen Spielzeuge, mit denen sich Kinder um 1900 vergnügten: Da ist ein «Bäbi» aus Porzellan. Erstaunlich dabei, dass es ein Nonnenkleid samt schwarzer Haube trägt. Heutzutage, wo modische Barbiepuppen in bunten Ballkleidern oder sexy Pyjamas gefragt sind, einfach undenkbar! Ebenso seltsam ist ein Kinderaltar samt Monstranz, Kelchen und liturgischen Geräten zum «Pfarrerle». Schon etwas näher liegt



Der Schminkkoffer, mit dem das Original Blättler Dädi an der Stanser Fasnacht von Beiz zu Beiz zog.

Bilder: Romano Cuonz



Der Schweinekopf mit der Zitrone im Maul, zu dem bis heute niemand eine Geschichte hat.



Die wollene Mütze mit der Aufschrift «Stans hat sie!» zur Lancierung der Stanser Musiktage 2003.



Eine Kinderpuppe um 1900, gekleidet als Nonne.



Handbetriebene Alarmsirene der Festung Fürigen.

einem da ein ledernes, besticktes Portemonnaie, zu dessen Anfertigung die erste legendäre Kindersendungen-Moderatorin Grete Haas auf Radio Beromünster Anweisungen gab. Erst auf den zweiten Blick staunt

man über ein unscheinbares Kreuz aus Tannenholz. «Dieses Objekt erhielten wir kürzlich von einem Stanser, der uns versicherte, dass es sich seinerzeit über der Bettstatt des Eremiten Konrad Scheuber befunden

habe», erzählt Carmen Stirnimann. Wäre das so, würde es aus dem 16. Jahrhundert stammen und einer der ältesten Schätze in der Ausstellung sein.

Konrad Scheuber aus Altsalden wurde bekannt als Nidwald-

ner Landammann, Richter und Eremit. Er war ein Enkel des Schweizer Mystikers Niklaus von Flüe. Obwohl er nie selig oder heiliggesprochen wurde, wird er bis heute verehrt.

Ratlos steht man einem Uding von signalrot leuchtendem Apparat mit Kurbel gegenüber. Im Katalog steht dazu: «Handsirene Festung Fürigen um 1940 aus Metall, Alu und Leder.» Fürigen, die Felskaverne aus dem Zweiten Weltkrieg, aus der die Rohre zweier riesiger Befestigungskanonen schauen, war weit verzweigt. Wenn Gefahr im Verzug war, veranlasste der Dienstoffizier, dass die Mannschaft mit dieser ohrenbetäubenden Sirene wachgerüttelt und in Alarmbereitschaft versetzt wurde. Ein Riesenobjekt ist der raumfüllende Fronleichnamssaltar mit Marienfigur aus Holz, Metall und Stoff. Dieser wurde im 19. Jahrhundert am «Applistag» von einer Familie vor dem Oberhaus am Stanser Rathausplatz aufgestellt.

Höhepunkt war immer, wenn der Pfarrer die mitgetragene Monstranz dort aufstellte. Auch historisch wertvoll ist eine bronzene Glocke von 1576. Diese hatte der berühmte Ritter Melchior Lussi (1529–1607) in einer Kapelle, nahe beim Winkelriedhaus, das er bewohnte, angebracht. Die Kapelle wurde Opfer eines Erdbebens und die Glocke bekam einen Riss. Stans fertigte eine Kopie an. Diese wird in der Pfarrkirche als Totenglocke oder auch als Totenglocke zum «Klänken» gebraucht.

Seltsame Brauchtumsgegenstände

Viele Gegenstände dürften bei älteren Besuchenden noch Erinnerungen wachrufen: Da ist das «Schminkkofferli», welches das Stanser Dorforiginal «Blättler Dädi» von Beiz zu Beiz mittrug, weil doch an der Fasnacht kein Mensch ungeschminkt bleiben durfte. Der Brauch des Schminkens in Beizen hat bis heute Bestand. Da ist auch eine wollene Mütze mit der Aufschrift «Stans hat sie». Dies war 2003 der erste Werbegag der «Stanser Musiktage» und ist als Souvenir bis heute heiss begehrt.

Ein echter Blickfang ist auch der «Geiggelschopf» des unvergesslichen Stanser Brauchtumsförderers und Künstlers José de Néve. Wer in nächster Zeit ins Stanser Salzmagazin geht, wird gespannt hinschauen und gebannt zuhören. Eine faszinierende Reise in teils längst, teils unlängst vergangene Zeiten ist es!

Hinweis

Die Ausstellung «Objekte erzählen die Geschichte eines Kantons» findet im Salzmagazin in Stans statt. Sie ist noch bis zum 29. Januar nächsten Jahres zu sehen. Details findet man unter www.nidwaldner-museum.ch.